

UNITED FOR A JUST FUTURE

IndustriALL Global Union 3rd Congress
14-15 September 2021

Entschließung mit dem Aufruf zur Beendigung von Ungleichheiten, Sexismus, Frauenfeindlichkeit und geschlechtsspezifischer Gewalt in IndustriALL, ihren Mitgliedsorganisationen und in der Arbeitswelt

Mit großer Besorgnis und Beschämung haben wir die Haltung von Mitgliedern des Exekutivausschusses von IndustriALL Global Union beobachtet, die sich wiederholt sexistisch und frauenfeindlich geäußert haben, u.a. auf Sitzungen des IndustriALL-Exekutivausschusses und zuletzt auf der Tagung des Bergarbeiterinnen-Netzwerks.

In der Erwägung, dass diese inakzeptablen Äußerungen mit menschenwürdiger Arbeit unvereinbar sind und die wichtige und fortschrittliche Arbeit leugnen, die in und von IndustriALL geleistet wurde, um Ungleichheiten und alle Formen der Unterdrückung von Frauen und geschlechtsspezifischer Gewalt in unseren Gewerkschaften und an unseren Arbeitsplätzen zu beseitigen;

in der Erkenntnis, dass offene, konstruktive und respektvolle Debatten über Themen, die innerhalb von IndustriALL als kontrovers angesehen werden könnten, für Demokratie und Ausgewogenheit ebenso gesund und notwendig sind wie für das einwandfreie Funktionieren einer Gewerkschaft wie IndustriALL, die vor allem Debatten über die Pluralität ihrer Vertretungen und den demokratischen Aufbau ihrer Gewerkschaftsstrategien fördern will;

in der Überzeugung, dass Debatten und Differenzen nicht zu Äußerungen, Verhaltensweisen und Handlungen führen dürfen, die in völligem Widerspruch stehen zu den Grundsätzen und Werten des Respekts, der Gleichheit, des Nicht-Sexismus, der Gewaltlosigkeit, der Demokratie und der Solidarität, für die IndustriALL als integrative Organisation eintritt;

schockiert über die inakzeptable Haltung von Gewerkschaftsführern, die die Gleichstellung der Geschlechter und die Vorschläge zur Erhöhung der Vertretung von Frauen in Führungsstrukturen und -prozessen in Frage stellen und ablehnen, insbesondere wenn man bedenkt, wie wichtig weibliche Beschäftigte sind, denn sie machen einen bedeutenden Teil der Belegschaften aus und spielen eine wichtige Rolle bei der sozialen und politischen Vertretung in Hinblick auf die Orientierung unserer Organisation, die „Macht der Gewerkschaften“ zu stärken;

empört über den Angriff und die Beleidigung von Arbeitnehmerinnen und Gewerkschafterinnen während eines Netzwerktreffens für Frauen im Bergbau, als ein männlicher Kollege die Legitimität der Präsenz von Frauen im Bergbau in Frage stellte und behauptete, Frauen hätten in diesem Sektor nichts zu suchen;

unter Hinweis darauf, dass die Beseitigung der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf, wie im ILO-Übereinkommen 111 dargelegt, eine Kernarbeitsnorm ist, und dass sich die Gewerkschaften folglich für die Förderung der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf einsetzen sollten und dies auch tun, um jegliche Diskriminierung aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, politischer Meinung, nationaler Abstammung oder sozialer Herkunft zu beseitigen, wie es in ILO C111 heißt;

in Anerkennung der Tatsache, dass Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt die Gesundheit, das Wohlbefinden, die Produktivität, das Vorankommen sowie das Familien- und Sozialleben einer Person beeinträchtigen, was in verschiedenen Instrumenten der Vereinten Nationen und den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation zur Gewährleistung der menschlichen, bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte ungeachtet der Rasse, des Glaubens oder des Geschlechts bekräftigt wird;

unter Bekräftigung der Tatsache, dass solche sexistischen und frauenfeindlichen Kommentare weder unschuldige Witze noch stichhaltige Argumente sind, sondern eine Form von Gewalt und Belästigung gegen Frauen darstellen; und dass die wiederholte Äußerung solcher Kommentare ein unfreundliches, beleidigendes und giftiges Umfeld für Gewerkschafterinnen schafft und den Eindruck erweckt, dass dieses Verhalten von IndustriALL toleriert wird;

unter Hinweis darauf, dass der Exekutivausschuss von IndustriALL im November 2017 die Erklärung gegen Gewalt und Belästigung von Frauen „Nicht an unserem Arbeitsplatz, nicht in unserer Gewerkschaft“ verabschiedete; dass er im Dezember 2018 eine Politik gegen sexuelle Belästigung bei IndustriALL-Aktivitäten annahm; und dass er im November 2019 eine neue Kampagne zur Förderung und Ratifizierung des ILO-Übereinkommens gegen Gewalt und Belästigung (Nr. 190) billigte;

fordern wir:

den Kongress von IndustriALL Global Union dazu auf, einmal mehr die klare Botschaft zu senden, dass die Verweigerung der Gleichberechtigung, der Würde, der Gleichbehandlung und der Chancen sowie der mangelnde Respekt gegenüber anderen Personen, weil sie Frauen sind, eine Verweigerung der Menschenrechte von Frauen darstellt und im Widerspruch zu seiner erklärten Verpflichtung steht, die Menschen-, Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte zu verteidigen;

die Kongressdelegierten dringend auf, zu beschließen, dass IndustriALL und ihre Mitgliedsorganisationen die Verantwortung haben und die notwendigen Schritte unternehmen werden, um geschlechtsspezifische Gewalt in der Arbeitswelt und in unseren Gewerkschaften zu verhindern und zu bekämpfen, und sicherzustellen, dass sich alle darüber im Klaren sind, was die Grundsätze und Werte von IndustriALL bedeuten, dass es Grenzen gibt, die nicht überschritten werden dürfen, und dass es Null Toleranz gegenüber jeder Form von Sexismus und geschlechtsspezifischer Gewalt oder jeder anderen Form von Menschen- und Frauenrechtsverletzungen in unseren Organisationen und Aktivitäten geben wird.

Wir fordern erneut mit Nachdruck, dass Ungleichheiten, Diskriminierung, Sexismus, Frauenfeindlichkeit, Belästigung und alle Formen geschlechtsspezifischer Gewalt in IndustriALL, ihren Mitgliedsorganisationen und in der Arbeitswelt beendet werden und dass unsere Handlungen und Praktiken als Gewerkschaften das widerspiegeln, wofür wir stehen – mit dem Ziel, eine Gesellschaft zu schaffen, die auf Respekt, Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und Gleichheit beruht.